

pMoskau, Nr. 13



Transkription und Übersetzung

¹ | tp n jr.t jt-šm^c ḥq3.t 16
² | jrj m t3.w 100, 20,
³ | ḏ3.t | ḥnq.t, 2
⁴ | , 4
⁵ | , 6
⁶ | 24 n bš3 bnj
⁷ | jrj.ḥr=k jrj=k ḥr.t t3 t3.w 100, 20
⁸ | ḥpr.ḥr ḥq3.t 5
 jrj.ḥr=k jrj=k ḏ3.t ḥq3.t 16 | r-z3 ḥq3.t 5
 ḥpr.ḥr ḥq3.t 11
 jrj.ḥr=k | njs=k w^c ḥnt p3 psw ^cš3
¹¹ | ḥpr.ḥr 3 4
 jrj.ḥr=k jrj=k 3 4 zp 2
¹² | ḥr ntt ḏd.n=f 24 n bš3 bnj
¹³ | ḥpr.ḥr 1 3 6
 jrj.ḥr=k jrj=k p3 1 3 6 r | gm.t ḥq3.t 11
 ḥpr.ḥr zp 12 (sic)
 ḏd.ḥr=k n=f
¹⁵ | ḥnq.t [j]rj pw
 gmj=k nfr

Methode des Berechnens 16 ḥq3.t Gerste,

die zu 100 Broten, 20 verarbeitet sind,

der Rest Bier, 2

, 4

, 6

24 an bš3 zu Datteln.

Dann berechnest du den Bedarf dieser 100 Brote, 20.

Dann resultieren 5 ḥq3.t.

Dann berechnest du den Rest der 16 ḥq3.t nach den 5 ḥq3.t.

Dann resultieren 11 ḥq3.t.

Dann dividierst du 1 durch diese verschiedenen psw-Werte.

Dann resultiert 3 4 .

Dann berechnest du 3 4 mal 2,

weil er gesagt hat: 24 an bš3 zu Datteln.

Dann resultiert 1 3 6 .

Dann dividierst du 11 ḥq3.t durch 1 3 6 .

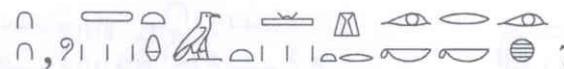
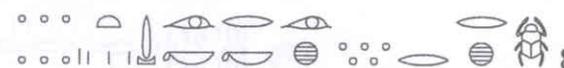
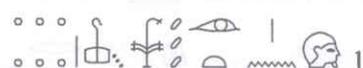
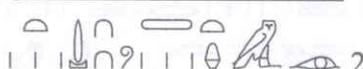
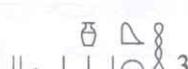
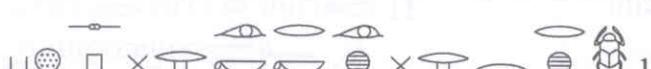
Dann resultieren 12 (sic) mal.

Dann sagst du ihm:

Es ist das zugehörige Bier.

Was von dir gefunden wurde, ist richtig.

Text

			
			
			1
			2
			3
			4
			5

Anmerkungen

Dies ist die einzige Aufgabe, die der Schreiber nicht in einer neuen Kolumne begonnen hat.

Zeile 10

Nach STRUVE, 1930, S. 77, Anm. c wird 𓆎 wie eine Zahl behandelt und steht deshalb mit einem Demonstrativum des Singulars (p3).

Zeile 14

An dieser Stelle wird das Ergebnis „6“ erwartet, der Fehler ist, wie NIMS, 1958, S. 57 bemerkt, entweder ein Schreibfehler oder ein Rechenfehler. STRUVE, 1930, S. 78, Anm. f vermutet einen Schreibfehler, den er aus einer Ungenauigkeit in der Quellhandschrift erklären möchte. Dagegen liegt nach REINEKE, 1964, Bd. 2, S. 206 ein Rechenfehler vor.